Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 28 (1938)
Heft: 10

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizerland

Der Bundesrat hat folgende Beförderungen im diplomatischen Dienst vorgenommen: Herr Walter Rüfenacht zum Legationsrat; 2. die Herren Pierre de Salis und Jean Wagnière zu Gesandtschaftssekretären 1. Kl.; 3. Herr Guido Keel zum Redaktor 1 Kl.; 4. Herr Alfred Deuber zum Hauptbuchhalter; 5. Herr Hans Zurlinden in Paris zum Legationsrat; 6. die Herren Max Gräßli in Berlin und Emil Blösch in Ankara zu Gesandtschaftssekretären 1. Kl.; 7. die Herren Ernst Schlatter in Washington und Pierre Micheli in Rio de Janeiro zu Gesandtschaftssekretären 2. Kl.; 8. Herr Paul Hilfiker in London zum Vizekonsul 1. Kl.; 9. die Herren Arnold Sonderegger in Bombay, Jean Hedinger in Sidney und Georges Griblez in Casablanca zu Konsuln; 10. die Herren Sebastian Regli in Danzig, Willy Senger in Nantes und Werner Weingärtner in Straßburg zu Vizekonsuln 1. Kl. Beim nämlichen Departement wurden gewählt: Die Herren Ferdinand Dufour, von Lausanne und Chatelard, und Xavier de Meyer, von Oeschgen (Aargau), zu juristischen Beamten 2. Kl.

Gegen das Bombardement offener Städte im spanischen Bürgerkrieg ist eine Eingabe eidgenössischer Parlamentarier an den Bundesrat gerichtet worden. Bundesrat Motta teilte mit, daß das Politische Departement Schritte vorbereite, um u. a. über das Internationale Rote Kreuz im Sinne der Eingabe für die Verhinderung weiterer Bombardierungen einwirken zu können.

Weiter hat der Bundesrat einem Antrag des eidg. Finanzdepartements zugestimmt, wonach Anleihen des Bundes im Gesamtbetrag von 400 Millionen Franken gekündigt werden sollen. Die notwendig werdenden Konversionsbeträge werden auf dem Anleihenswege aufgebracht zu einem Zinsfuß von 3 Prozent. Für die Barzeichnung der Anleihe werden nur Schweizer zugelassen, dagegen wird bei der eigentlichen Konversion kein Unterschied zwischen Schweizern und Ausländern gemacht.

Die Leitung der Schweiz. Landesausstellung hat als Sekretär für künstlerische und festliche Veranstaltungen an der Landesausstellung Dr. Oskar Eberle, Luzern, gewählt.

Ein großer Rückgang der Störche in der Schweiz wird vom Storchenspezialisten Max Bloesch festgestellt. Während 1936 noch 12 Horste besetzt waren, konnten 1937 nur noch neun gezählt werden. Horste wurden beobachtet in Allschwil, Pratteln, Schweizerhall, Reinach (alle Baselland), Frick, Ryburg, Neunkirch, Schlattingen, Niederglatt. An einzelnen Orten wurden Störche auf dem Durchzug beobachtet.

Ausländische Autogäste sind im Jahr 1937 in die Schweiz gekommen rund 294,000 ausländische Motorfahrzeuge mit 1,076,000 Reisenden, für die 2,8 Millionen Aufenthaltstage gezählt werden. Ein Viertel der Gäste bereiste die Schweiz mit Autocars.

Die schweizerischen Transportanstalten haben beschlossen, die Frist der außerordentlichen Fahrpreisvergünstigungen für Auslandsgäste (30 Prozent für Einzelreisende und 15 Prozent für Gesellschaften und Familien) bis zum 31. März auszudehnen.

Im Aargau lehnte eine Volksabstimmung die sozialdemokratische Initiative auf Verstaatlichung der Mobiliarversicherung mit 44,488 Nein gegen 13,631 Ja ab.

In Aarau starb Dr. jur. und Dr. phil. Walter Merz, alt Oberrichter, im Alter von 70 Jahren. Er schuf zusammen mit Dr. Welti in Bern elf Bände schweizerischer Rechtsquellen, und war namentlich durch seine lokalgeschichtlichen Publikationen, das Wappenbuch von Aarau usw., bekannt.

Auf dem Birrfeld bei Brugg soll ein neuer Flugplatz angelegt werden.

In Basel-Stadt wurden für die drei noch leeren Sitze des siebenköpfigen Regierungsrates die drei bisherigen Amtsinhaber Dr. Im-Hof, Dr. Ludwig und Dr. Zweifel als gewählt erklärt.

Der Basler Zoologische Garten ist nunmehr wieder eröffnet.

Im Kanton Graubünden herrschte helle Freude über das Ergebnis der eidgenössischen Abstimmung betreffs Anerkennung des Rätoromanischen als vierte Landessprache. In vielen romanischen Gemeinden wurde am Sonntag mit allen Glocken geläutet. In Chur sangen der romanische Männerchor und der gemischte Chor auf dem Kornplatz romanische Lieder.

Am Calanda bei Chur wurde versucht, die goldhaltigen Quarzadern neuerdings wieder auszubeuten.

In einem Haus in Goßau (St. Gallen) wurde von der Polizei ein großes Lager neuer Fahrrad-Bestandteile entdeckt, dessen Wert sich auf Fr. 5000 beläuft. Das Lager wurde in Rotkreuz entwendet; der Täter konnte verhaftet werden. Er ist auch des Diebstahls von weitern Velobestandteilen in Märstetten überwiesen.

Am Baldegger See (Luzern) hat sich die Bisamratte heimisch gemacht. Sie ist kaum mehr auszurotten und verursacht dem Seebesitzer großen Schaden.

Die Regierung des Kantons Obwalden hat beschlossen, die im Staatsarchiv aufbewahrten wichtigsten Urkunden in transportable Vitrinen zu schaffen, um sie bei Gelegenheit, sei es zu Besuch von Gästen oder Tagungen, ausstellen zu können. — Der Kantonsrat erteilte dem Regierungsrat Vollmacht auf die Dauer von drei Jahren auf den Verkehrsgebühren für die mit Holzgas betriebenen Motorfahrzeuge eine Ermäßigung von 50 Prozent entreten zu lassen. — Der Landsgemeinde wurde die Verleihung des Ehrenbürgerrechtes an den Abt des Klosters Engelberg, Dr. Leodegar Hunkeler beantragt.

Die Volksabstimmung des Kantons Schwyz hat das Verbot der kommunistischen und andere staatsgefährliche Organisationen mit 5439 gegen 3517 Stimmen angenommen. Mit diesem Entscheid ist erstmals in der deutschen Schweiz in einem Kanton ein Verbot gegen die kommunistischen Organisationen rechtskräftig geworden.

In Mülinen beging Dr. David Luginbühl die Vollendung seines 90. Lebensjahres. Der Jubilar wurde 1838 in seinem Heimatdorf Aeschi als Sohn des Bärenwirtes geboren.

In Schwyz starb im Alter von 75 Jahren alt Landammann Rudolf Sidler.

In Grenchen (Solothurn) wurde eine schweizerische Genossenschaft zur Sanierung des Bürgschaftswesens gegründet.

In Horgen fiel aus unaufgeklärter Ursache ein mit heißem Wasser gefülltes Gefäß vom Ofen herunter, wobei das zehn Monate alte Töchterchen so schwer verbrannt wurde, daß es verschied.

In Frauenfeld wurde ein Erdbeben verspürt. Nach einer Meldung der Meteorologischen Zentralanstalt Zürich ereignete sich das Erdbeben ungefähr 30 Kilometer im Erdinnern unterhalb von Frauenfeld.

In Lausanne geriet ein Wolkenkratzer, der aus mehreren Gebäuden bestand, die Bel Air Métropole in Konkurs. — In Rolle ging beim Manipulieren mit einem Flobert unversehens ein Schuß los, der dem Lehrer E. Scherer in den Unterleib drang und ihn tödlich verletzte.

Der Walliser Große Rat beschloß, sich der Hilfsaktion zugunsten der Furka-Oberalp-Bahn für die Jahre 1938 und 1939 zu beteiligen, womit der Weiterbetrieb der Bahn gesichert sein dürfte.

Zürich baut Schwimmbäder. In der städtischen Abstimmung wurden die Vorlagen über den Bau des Schwimmbades Allenmoos und das Hallenschwimmbad angenommen.

In Wädenswil stießen vier auf einem Schlitten fahrende Mädchen mit einem Einspänner zusammen. Dabei trugen zwei Mädchen Beinbrüche davon. Einem 15jährigen Mädchen mußte ein Bein amputiert werden; es starb an den Folgen der schweren Verletzungen.

Bernerland

Der Große Rat tritt Montag den 14. März zu einer Session zusammen. Die Traktandenliste sieht folgende Geschäfte vor: An Gesetzen die zweite Lesung des Gesetzes über die Finanzverwaltung; an Dekreten, Verabschiedung der Errichtung einer zweiten Pfarrstelle in Kirchberg, gleichfalls in zweiter Lesung. Dazu kommen Vorträge der Finanz-, der Justiz-, der Polizei-, der Forst-, der Landwirtschafts-, der Bau- und Eisenbahn-, der Unterrichts- und der Sanitätsdirektion zu verschiedenen kleineren Geschäften. Endlich wird sich der Rat mit 20 Motionen, Interpellationen und kleinen Anfragen zu befassen haben.

Der Saatsbeitrag an die Hagelversicherung, den der Staat im folgenden Jahre den im Kantonsgebiet wohnenden Versicherten für Kulturen auf bernischem Boden ausrichtet, beträgt: für die Versicherung aller Kulturarten mit Ausnahme der Reben 20 Prozent in Gebieten mit einem Prämienansatz von über 4 Prozent, und 15 Prozent in Gebieten mit einem Prämienansatz bis und mit 4 Prozent. An die Prämien der Rebenversicherung wird ein Beitrag von 30 Prozent gewährt. Dazu kommen noch je Fr. 1.30 an die Kosten für die Police und 30 Rp. für einen Policennachtrag.

Zum ordentlichen Professor für Chirurgie an der medizinischen Fakultät der Universität Bern wurde der bisherige Professor Dr. Hermann Matti gewählt. Mit der Professur zusammen fällt die Direktion der chirurgischen Klinik sowie der Poliklinik des Inselspitals.

Von der Direktion der Heil- und Pflegeanstalt Münsingen ist Dr. Ulrich Brauchli zurückgetreten.

In Worb ereignete sich der 15. Unfall an der gleichen Stelle, indem an der Kreuzung ein invalider Radfahrer von einem Auto angefahren und zu Boden geschleudert wurde. Die Verletzungen waren nicht schwer.

Die Kirchgemeinde Bremgarten-Zollikofen läßt in Zollikofen eine neue Kirche nach dem Projekt von Architekt Wyttenbach bauen.

An der Amtsversammlung des Lehrervereins Burgdorf wurde die Mitteilung gemacht, daß der zweite Band des Heimatbuches des Amtes Burgdorf und der Gemeinde Bätterkinden und Utzenstorf nunmehr definitiv vor Ostern 1938 erscheinen kann. Auch die neuen Freskenfunde in Thorberg sind darin berücksichtigt.

Als Gerichtsschreiber im Amt Fraubrunnen wurde Fürsprecher Dr. H. Leuenberger mit 1519 Stimmen gewählt.

Die Anstalt „Sunneschyn" in Seffisburg begeht dieses Jahr die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Auf diesen Anlaß hin soll in den oberländischen Gemeinden eine Geldsammlung durchgeführt werden, zwecks Aeuffnung eines Unterstützungsfonds für ausgetretene Anstaltspfleglinge.

Die Volksabstimmung in Langenthal stimmte dem Ankauf der Spitalmatte mit 677 gegen 407 Stimmen zu.

In der Nähe von Spiez sind zwei der ältesten Oberländerinnen gestorben, nämlich in Krattigen die 95jährige Frau Elisabeth Lauener, und in Spiezwiler die 96jährige Frau Anna Meinen. Beide Frauen befanden sich im Witwenstande.

In Lenk wurde der 76 Jahre alte Ignaz Schmidt unter einer 20 cm hohen neuen Schneedecke tot aufgefunden. Er ist vermutlich auf dem Heimweg gestürzt.

Die Erstbesteigung des Mönchs in diesem Jahre erfolgte durch Sir Leonard Pearce und Tochter, in Begleitung der Grindelwaldner Bergführer Fritz und Gottfried Steuri.

Der Kirchenbau in Iseltwald wird voraussichtlich im Herbst beginnen. Das nötige und von der Gemeinde geschenkte Holz ist im Laufe des Winters fertig geschlagen worden. Gleichzeitig wird auch die Friedhofanlage in Angriff genommen.

In Mühleberg geriet alt Schmiedmeister Rudolf Aeschbacher in der Nähe des Dorfausganges unter ein Auto. Er erlag den Verletzungen. Vor einigen Wochen ist ihm sein Sohn im Tode vorangegangen.

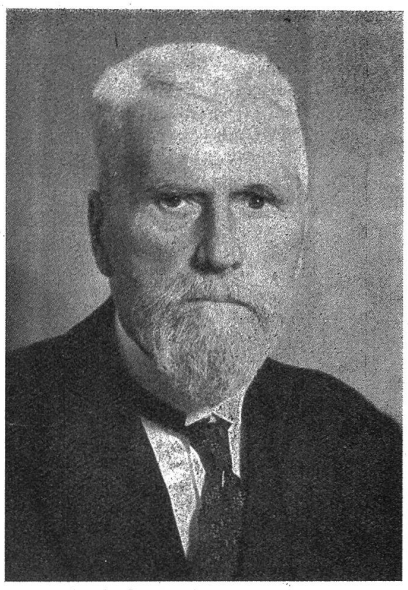
In Neuenstadt wurde kürzlich eine vom Stimmrechtsverein vorgeschlagene Kandidatin in den Kirchgemeinderat mit 181 gegen 138 Stimmen gewählt.

Die Delegierten des Syndikates für die Trinkwasserversorgung der Freiberge, die in Saignelégier tagte, nahm einstimmig nach einem ausführlichen Bericht des Experten, Dr. ing. A. Kaech, Bern, das Projekt entgegen und beauftragte die Baukommission mit seiner sofortigen Ausführung.

Im Jura, in der Gegend des Stürmenkopfes ist ein Rudel Wildschweine gesichtet worden. Zwei Stück konnten zur Strecke gebracht werden.

† Architekt Ernst Baumgart

In Bern verstarb Herr Architekt Ernst Baumgart, dem Bern und dessen Umgebung manch treffliches Bauwerk zu verdanken hat. Der Verstorbene war Burger von Bern. Geboren im Jahr 1858, wurde er zufolge frühen Todes seiner Mutter im Waisenhause erzogen. Schon als Kind zeigte er grosse Vorliebe für das Zeichnen, und er war überaus dankbar, als er in Stuttgart und Paris dem Architektur-Studium obliegen konnte. Bald nach seiner Vermählung gründete Ernst Baumgart ein Architekturbureau in Bern. Die hiesigen Unternehmer nannten ihn „Millimeter-Architekt", womit seine genaue Gewissenhaftigkeit gekennzeichnet ist. Je und je setzte sich der Verstorbene für die Schönheiten der Stadt Bern ein, wenn ein ehrwürdiges Gebäude oder ein alter Brunnen der neuen Zeit weichen sollten. In seinen jungen Jahren schon war er als Architekt der französischen Gesandtschaft gewählt worden. Mit Verständnis und Takt verstand er es, sich den hohen Diplomaten anzupassen. Nach 30jähriger Tätigkeit wurde er zum „Chevalier d'honneur" ernannt. Noch im letzten Sommer seines hohen Alters, nach einer schweren Augenoperation, arbeitete er ein Projekt für den Anbau des französischen Gesandtschaftsgebäudes aus. An wichtigen Bauten, die Ernst Baumgart schuf, seien erwähnt die Hauptpost St. Gallen, das Observatorium auf dem Säntis, dann verschiedene Spitäler: Interlaken, Langnau, Herzogenbuchsee, Niederbipp, die Knabenerziehungsanstalt Trachselwald, die Hauptpost Bern, das Schweiz. Lehrerinnenseminar Bern, das Brunnmattschulhaus, die Trinkerheilstätte Nüchtern, sowie eine grosse Zahl Privatvillen.



† Architekt Ernst Baumgart.

Ernst Baumgart gehörte seit 52 Jahren dem Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein an, und war von 1896 bis 1898 dessen Präsident. An der Feier des 100jährigen Bestehens des Vereins wurde er zu dessen Ehrenmitglied ernannt. Die Gesellschaft zu Schuhmachern verliert in dem Verstorbenen ihren ältesten Stubengenossen. Der burgerlichen Forstkommission gehörte er von 1901 bis 1934 an. Ueber all' den vielen trefflichen Leistungen aber steht der Mensch in seiner vornehm bescheidenen Art, der allen, die ihn kannten, etwas war und der so richtig die gute alte Bernerart verkörperte. H. C.

Stadt Bern

Der Tierpark Dählhölzli ist als seuchenfrei erklärt worden und wurde wieder geöffnet.

Verkehrsunfälle haben sich im Januar 1938 31 ereignet, gegen 39 im gleichen Monat des Vorjahres. Daran waren beteiligt: 33 Autos, zwei Motorräder, 13 Fahrräder, vier Straßenbahnzüge. Getötet wurden zwei Personen, verletzt 18, wovon zwei Kinder unter 15 Jahren. Die 31 Verkehrsunfälle lassen sich auf insgesamt 61 Ursachen zurückführen.

Der Fremdenverkehr im Januar belief sich in den 54 Hotels und Fremdenpensionen auf 9454 Gäste. Die Zahl der Auslandsgäste ist mit 2491 etwas niedriger als im Januar 1937, dagegen jene der Schweiz etwas höher. Eine erhöhte Gästezahl verzeichnen von den wichtigeren Herkunftsländern Großbritannien mit 276, die Niederlande mit 196, Belgien mit 201 und Amerika mit 176 Gästen. Kleiner war die Zahl der Gäste aus Deutschland, Frankreich, Italien und Oesterreich.

Die Kröpfe scheinen wirklich abzunehmen, dank der planmäßig durchgeführten Kropfbekämpfung durch Abgabe von Jodsalz an die Schuljugend. Während vor dieser Kropfbekämpfung im 1. Schuljahr 35 Prozent der Kinder mit Kropf behaftet waren, im 5. Schuljahr ihrer 55 Prozent und im 9. Schuljahr gar 79 Pro-

zent, leiden heute nur mehr von den Schülern des ersten Schuljahres 11,4 Prozent, im 5. Schuljahr 12 Prozent und im 9. Schuljahr 10,3 Prozent an krankhafter Vergrößerung der Schilddrüse.

In Bern wurden zwei internationale Einbrecher festgenommen, die verschiedene Einbrüche verübten. Der eine ist ein polnischer Staatsangehöriger, der andere angeblich ein Oesterreicher. Die beiden müssen wiederholt in Bern logiert haben. Nun wird nach einem dritten, der sich in ihrer Begleitung befand, gefahndet und zu diesem Zwecke an das Publikum gelangt.

Im Bärengraben haben die Bärinnen Idi, Bethli und Berta zusammen sechs Junge geboren, doch haben Idi und Bethli ihre fünf Kinder nach kurzer Zeit wieder aufgefressen, während Berta ihr Junges durchbrachte. Der Bärengraben soll durch zwei neue Käfige gegen die Areschütte zu vergrößert werden.

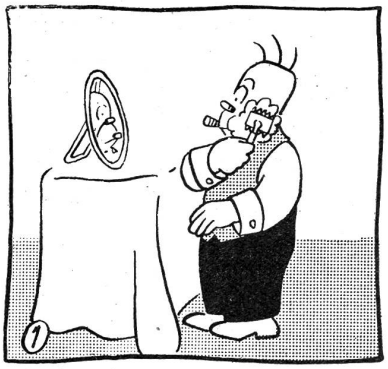
In Bern haben sich eine Anzahl Offiziere und Unteroffiziere zur Bernischen Fünfkampf-Vereinigung zusammengeschlossen. Zweck der Vereinigung ist, den modernen olympischen Fünfkampf in der schweizerischen Armee und die durch ihn bedingte körperliche und geistige Ertüchtigung mit allem Nachdruck zu fördern.

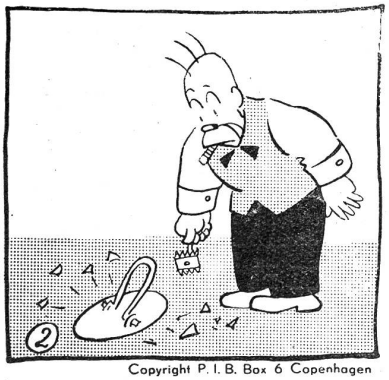
Der Stadtrat befaßte sich in seiner letzten Sitzung mit der Veröffentlichung der Steuerregister. Nach einer längeren Diskussion zwischen den bürgerlichen und sozialdemokratischen Parteien und der Bauernpartei erhielt in einer Eventualabstimmung der gemeinderätliche Antrag die Stimmenmehrheit, ebenso in der definitiven Abstimmung, in welcher die gemeinderätliche Vorlage auf teilweise Veröffentlichung mit 41 gegen 24 Stimmen zum Beschluß erhoben wurde.

Das Wappenbuch der Stadt Solothurn.

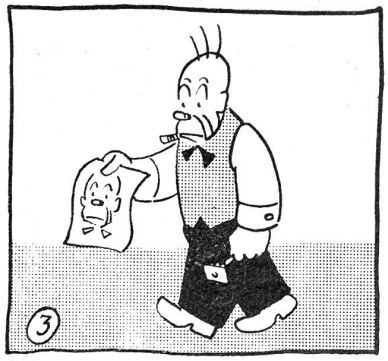
Wie viele andere Städte, so hat nun auch Solothurn ihr Wappenbuch erhalten, das von der Burgergemeinde herausgegeben worden ist. Wenn auch das Historische in Solothurn immer sehr rege gepflegt worden ist — wir denken an die vielen Hauswappen, Wappenscheiben, Zunfttafeln, so ist doch die Idee der Burgergemeinde eine überaus verdienstliche. Es war zwar keine leichte Arbeit, denn es mußte viel Falsches vom Richtigen gesondert, viel Unrat vom Brauchbaren geschieden werden. Die Forderung nach heraldischer und genealogischer Wissenschaftlichkeit und Wahrheit erlaubte keine Konzessionen. Um so erfreulicher ist es, daß die Wappen der Bürger von Solothurn allen Ansprüchen genügen und die Erwartungen vollauf befriedigen. Es ist dies vor allen Dingen das Verdienst von Herrn Fr. Pfisterer, Maler und Graphiker, Bern, der die heraldischen Wappen malte, zeichnete und in seiner graphischen Kunst- und Clichéeanstalt die Druckplatten für den Sechs- und Achtfarbendruck herstellte. Der Eindruck, den die heraldischen Tafeln selbst beim Fachmann hinterlassen, vertieft sich noch beim Laien, da die einzelnen Wappen wie direkt aufs feine Papier gemalt erscheinen. Der glücklichen Verbindung oder Vereinigung von Künstler und Fachmann verdanken wir denn auch die reiche Ausstattung des Werkes, das in technischer Hinsicht etwas vom Besten darstellt. Den Druck besorgten die Firmen Gaßmann A.-G. in Solothurn, E. Gigandet, Solothurn und Vogt-Schild A. G., ebenfalls in Solothurn. Die Zeichnungen der heutigen Bürgerwappen wurden von Herrn F. Bovard ausgeführt.

Neben dem sympathischen Vorwort des Herrn Bürgeramman Dr. E. Moll und Herrn F. Dinkelmann, finden wir in dem Buch beachtliche wissenschaftliche Arbeiten der Herren Dr. K. Glutz, der über allerlei Wissenswertes der Heraldik berichtet, während Herr Dr. A. Kocher über Wappenrecht und Wappenbrauch erzählt. Herr Dr. J. Kälin schildert dann zum Schluß in gediegener Art das Wappenwesen im alten Solothurn. Zusammenfassend dürfen wir sagen, daß wir im Wappenbuch der Stadt Solothurn eine geradezu mustergültige Publiktaion der heraldisch-genealogischen Denkmäler besitzen, für die wir der Stadt wie der Burgergemeinde nicht genug danken können. ws.





Copyright P. I. B. Box 6 Copenhagen



Adamson weiß sich zu helfen.

Am Schulschluß.

Paul: „Mein Lehrer ist doch der beste."

Vater: „Was, jetzt auf einmal?"

Paul: „Ja, jetzt gefällt er mir ganz gut, drum will ich auch noch ein Jahr in seiner Klasse bleiben."

„Meine Frau kann stundenlang über ein einziges Thema reden!"

„Meine Frau braucht nicht einmal ein Thema dazu!"

In der ersten Klasse wird in der Naturkunde „Die Gans" behandelt und die Lehrerin frägt, was die Gänse wohl gerne fressen. Der kleine Köbi erhebt sich freudestrahlend und sagt: „Chestene!" (Kastanien.) — Die Lehrerin: „Ja, warum de grad Chestene?" — Köbi: „Mir hei doch a dr Wiehnacht e Gans gha, di isch ganz voll Chestene gsi!"

Auflösung des Kreuzworträtsels aus letzter Nr.:
Senkrecht: Käse, Elch, Möwe, Meer, Erle, Rule, Ire, Bann, Ohm, Diät, Ente, Note, Blei, Aal, Dein. — Waagrecht: Kemmeribodenbad, bad, Schwellenmätteli.